
verlag die
brotsuppe
Frühling 2027

Liebe Leser*innen,
liebe Buchhändler*innen,
liebe Freund*innen
vom verlag die brotsuppe



»Überkoffeinierte Verlagsmenschen«? Das trifft auf mich leider zu. Mit dem Rest der NZZ-Berichterstattung über die Frankfurter Buchmesse kann ich mich heuer nicht identifizieren. Die junge Journalistin Zelda Biller zeichnet eine Art Untergangsszenario des diesjährigen Großereignisses.
»Über Literatur sprechen die wenigsten«? Da kann ich definitiv widersprechen. Waren da doch diese beiden entzückenden älteren Damen, die sich von mir jede Neuerscheinung haben vorstellen lassen. Sie führen eine Buchhandlung in einer mittelgroßen deutschen Stadt, suchen dafür Bücher mit gesellschaftlich relevanter Literatur und bedienen das lokale Krankenhaus mit möglichst aufbauenden Büchern. Was für ein Glück! Wir haben beides im Programm.
Auch sonst war der Austausch mit den Büchermenschen an der Frankfurter Buchmesse tiefgründig. Mit einer gestandenen Wiener Verlegerin ebenso wie mit einer innovativen Verlegerin aus Zürich kamen wir überein: Die schönste unserer vielseitigen Aufgaben ist die Textarbeit. Das Eintauchen in das Manuskript, das Diskutieren mit der Autorin über ihre Figuren, die Suche nach plausiblen Lösungen, dem passenden Wort – wir lieben unsere Arbeit!

Entdecken Sie in diesem Heft die Früchte unserer Arbeit: Die Graphic Novel **»Spektraltänzer«**, in der Sie in die bunte Kinderwelt von Micha eintauchen, der sich dank seines autistischen Bruders schon früh mit der Frage beschäftigt: »Was ist eigentlich normal?« Im Erstlingsroman **»Risszeichen«** treffen Sie auf die Wildhüterin Paula, die sich zwischen der Erfüllung ihrer Aufgabe als Hüterin der Natur und ihrer alten Liebe Hans entscheiden muss. Das Langgedicht **»Das Leuchten der Zeiger«** stellt die Frage nach dem Verhältnis von Zeit und Natur – beantworten müssen Sie sie selbst. In **»Mein kleines Kuriositätenkabinett«** tauchen Sie in eine Kindheit der 1980er und 90er Jahre ein, **»Weltschmelze«** reflektiert das Verschwinden der Gletscher.
Welches dieser Bücher behandelt nun die gesellschaftlich relevanten Themen und welches erfüllt die Menschen im Krankenhausbett mit Zuversicht? Entscheiden Sie selbst. – Ich finde: alle, beides.

Sonja Ruhlert

(Foto: © Urs Hudritsch)



Eine Frau, ein Mann, ein Hirsch

Jelena Moser, geboren 1991, schreibt, lebt und käst im Kanton Graubünden. Sie studierte Theaterpädagogik sowie Transdisziplinarität in den Künsten und absolviert aktuell eine Lehre als Milchtechnologin. Neben ihrer Tätigkeit im Kulturbereich verbrachte sie mehr als zehn Sommer auf der Alp.

(Foto: © Julian M. Grünthal)

Leseprobe.

HANS

Nach dem Mittagessen klingelt es an der Tür.
Hans ist eigentlich immer auf alles gefasst.
Nur diesmal nicht.

Vor der Tür stehen zwei Polizisten.
Die Waffe am Gürtel.

Der Polizist redet:
Sind Sie Hans Meier?

Hans hat in diesem Moment das Gefühl, als ob gerade ein Baum gefällt würde.
Überlegen ohne Angst.

Nach wem schaue ich denn sonst aus?

Seine Augen fixieren den Polizisten, dieser weicht seinem Blick aus.

Hinter den beiden Polizisten stehen eine Frau und ein Mann in ihrer braunen Berufskleidung, mit den kleinen Schildern über der linken Brust.
Hans erkennt Paula aus den Augenwinkeln.

Der Polizist erklärt:
Es liegt ein Tatverdacht gegen Sie vor.

Die weiteren Fragen stellen wir Ihnen auf dem Polizeiposten.

Hans:
Ich wollte schon immer einmal von Paula Jenny verhaftet werden.

Während dieses Satzes lächelt er leicht.
Das Lächeln schickt er in Richtung von Paula, ohne ihr in die Augen zu schauen.
Diese schaut weg. Hans sieht, wie sich ihre Backen leicht röten.

Hans geht auf die Gruppe zu und wartet vor dem einen Polizisten. Er schaut ihm in die Augen.
Dann nimmt er mit der Hand eine Packung Fisherman aus seiner Hosentasche und bietet allen Anwesenden eines an. Niemand nimmt eines.

Gut, dann gehen wir.

Hans will sich durch die Gruppe hindurchdrücken, die kleine Treppe hinunter, um als Erster beim Auto zu sein. Sie lassen ihn nicht.
Ein Polizist geht vor, Hans hinterher und der zweite Polizist dahinter.
Hans pfeift ein Lied. Ein lüpfiges.

Jelena Moser
Risszeichen
140 Seiten
CHF 22 / Euro 19
ISBN 978-3-03867-128-2

Erscheint im März 2027



Paula, eine alleinerziehende Mutter, arbeitet als Wildhüterin in einem typischen Männerberuf. Als sie eines Tages mit dem Fall eines toten Hirsches konfrontiert wird, gerät sie in ein Dilemma: Sie möchte ihrer Rolle als Wildhüterin gerecht werden – doch die Spuren führen zu Hans, einem Wilderer, mit dem Paula früher eine Liebesbeziehung hatte.

Sie steht nun zwischen der Natur, die sie schützen will, und den Verstrickungen in eine Vergangenheit, die sie nicht loslässt.

Auch die weiteren Figuren, alle aus dem näheren Umfeld von Paula, befinden sich in einem vielschichtigen Geflecht aus Verlust und Sehnsucht. In jedem dieser Leben tauchen Risszeichen auf.

Jelena Moser steht für Lesungen zur Verfügung.



… im Jahreslauf

Bettina Wohlfender, 1982 geboren und in der Ostschweiz aufgewachsen, studierte Sozial-Wissenschaften in Fribourg und Neapel, danach Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut. Ihr Romandebüt »Das Observatorium« erschien bei Müry Salzmann, »Das Leuchten der Zeiger« ist ihr erster Gedichtband. Sie lebt als Schriftstellerin und Dozentin mit ihrer Familie in Biel/Bienne.

(Foto: © Michèle Amacker)

Leseprobe.

Wenn man alles ineinander rechnet –
das Leuchten der Zeiger in die Wucht
der Stämme in das Schütteln
der Zweige in das Sterben
der Ulmen in die Länge
der Narbe in die Breite
des Blatts
wenn man den alten Wald
in den neuen Wald
den Stein in der Hand
in den Stein auf dem Tisch
und die Erde auf dem Grund
in die Erde unter den Fingernägeln
in die Erde in den Falten der Haut.
Wenn man alles ineinander rechnet –
ist dann dort der tote Punkt?
Der Ort
an dem alles stillsteht
man die Luft anhält
bis das Zählen von neuem
bei Eins –

Bettina Wohlfender
Das Leuchten der Zeiger
100 Seiten
CHF 22 / Euro 19
ISBN 978-3-03867-129-9

Erscheint im März 2027



Das Leuchten der Zeiger ist ein polyphones Langgedicht, das um das Thema der Zeit kreist: Gemessene Uhrzeit und gefühlte Dauer treffen aufeinander. Das Gedicht erzählt von Verschiebung und Auflösung am Übergang von Leben und Sterben, von Getaktetem und Zeitlosigkeit.

Bettina Wohlfender steht für Lesungen zur Verfügung.



Wenn die Gletscher schmelzen

Thierry Raboud, 1987 in Martigny geboren, gehört zur Nachwuchsgeneration der Lyriker in der Westschweiz. Seine erste Gedichtsammlung, Crever l'écran (Ed. Empreintes), wurde mit dem Prix Pierrette Micheloud gewürdigt. Als Literaturkritiker und Musiker ist er auch im Bereich Performance und Installation tätig. In deutscher Übersetzung erschien zuletzt das Langgedicht »Schieflage« (2025, verlag die brotsuppe).

(Foto: © William Gammuto)

Leseprobe.

Ich bin etwa sechs Jahre alt, über meinem Kopf zwanzig Meter Eis. Eine unwirkliche, in bläulichem Licht schimmernde Szenerie. Neben mir mein Bruder und meine Schwester, alle drei in Wanderkleidern, kurzen Hosen und einem über die Schultern geworfenen Pullover. Einen Teddy in der Hand, lächeln wir etwas steif in die Kamera, mein großer Bruder leicht gequält, wohl kratzt die Wolle. Die Jüngste hält eine kleine Schweizer Fahne in der Hand, der rote Stoff leuchtet wie die heraushängenden Zungen der beiden Bären im Hintergrund. Zwischen den spitzen Zähnen und den Plastikschnauzen meint man den müden Blick zweier für die Sommersaison als Plüschtiere angeheuerter Studenten zu erkennen.

Der Übersetzer

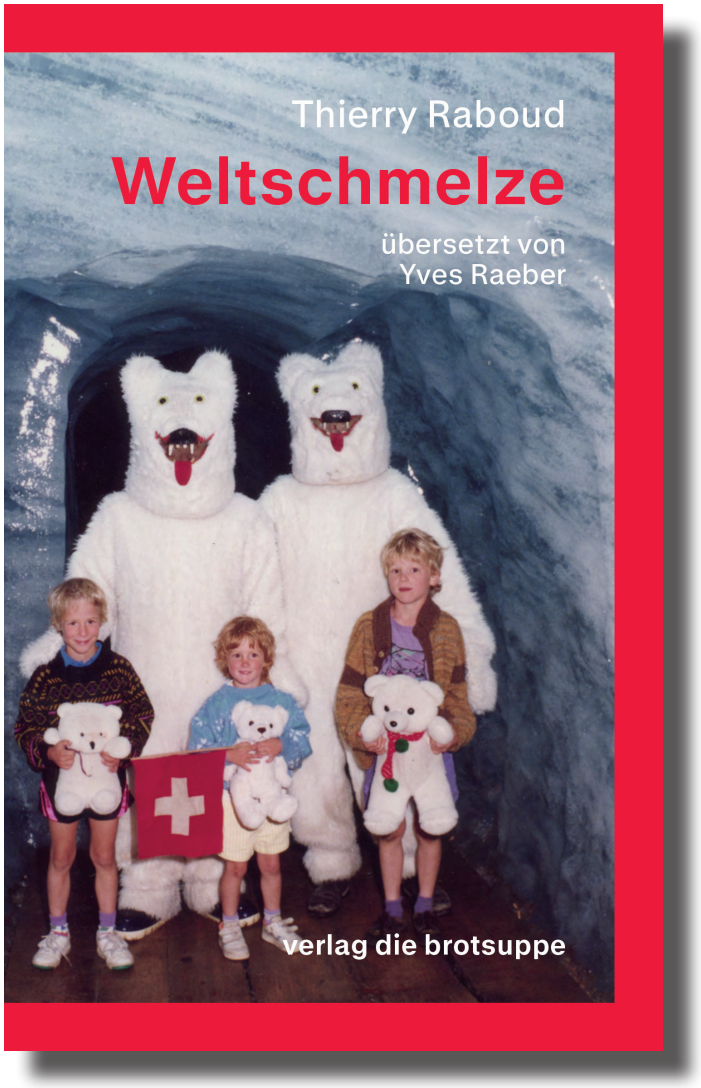
Yves Raeber ist Schauspieler, Regisseur und literarischer Übersetzer. Zuletzt erschienen von ihm die Übertragungen von »Die Kuh im Dorf lassen« von Blaise Hofmann, »Wie Wasser im Wasser« von Myriam Wahli und »Milch Lait Latte Mleko« von Ed Wige.

(Foto: © Janine Guldener)



Thierry Raboud
Weltenschmelze
übersetzt von Yves Raeber
120 Seiten
CHF 22 / Euro 19
ISBN 978-3-03867-130-5

Erscheint im Juni 2027



Ausgehend von einem Kinderfoto, auf dem der Autor mit seinen Geschwistern und Eisbären in einer Gletscherhöhle posiert, durchstreift Thierry Raboud das Gebiet der schmelzenden Gletscher von der Schweiz bis nach Spitzbergen und sammelt dabei Mythen, Legenden und Erinnerungen, aus denen sich eine neue Vorstellungswelt abzeichnet: die der postglazialen Ära. Wie soll man in einer Welt leben, die im Abbau begriffen ist? Zum Glück gibt es den staunenden Blick der Tochter, in dem sich die letzten Eisfetzen spiegeln. Der Text ist für den »Prix du public de la RTS« nominiert.

Thierry Raboud und Yves Raeber stehen für Lesungen und zweisprachige Performances zur Verfügung.



Eine Reise in die Erinnerung

Sara Catella wurde 1980 in Lugano geboren und lebt heute in Bern. Nach ihrem Studium in Italien erwarb sie einen Bachelor am Literaturinstitut in Biel (Schweiz) und anschließend einen Master in Kreativem Schreiben und Übersetzung an der HKB Bern. Sie übersetzt vom Französischen ins Italienische, beteiligt sich an experimentellen Projekten und interessiert sich für kollektives Schreiben. Nach »Le malorose« (2022) ist »Mein kleines Kuriositätenkabinett« ihre zweite grosse literarische Publikation.

(Foto: © AloBelluscio)

Leseprobe.

Diese verschwundenen Gerüche würde ich heute gern riechen. Ich spüre eine merkwürdige Sehnsucht, wie man sie empfindet, wenn man etwas aus der Ferne beobachtet. Als würde ich durch den Flur des Kuriositätenkabinetts meiner Kindheit laufen, durch eine Wunderkammer, in der es weder ausgestopfte Tiere gibt noch Horndolche, afrikanische Masken oder in Chloroform eingelegte Föten siamesischer Zwillinge. Meine Sammlung enthält Bilder von Heiligen und Märtyrern, das Kartenspiel mit den Münzen und Knüppeln, die Geräusche und Gerüche in der Garage, wenn wir nachmittagelang Tomaten abfüllten. Sie enthält die Ringe an den Ohrläppchen der Frauen, die Schmalztöpfe im Küchenschrank und die Schlagsahne auf dem Eis von der Gelateria. Sie enthält den Garten, der gegossen werden will, den Schmortopf, dessen Deckel mit einem Lappen festgebunden ist, den ans Kreuz gehängten Olivenzweig. Die toten Bienen auf dem Armaturenbrett des Renault. Die selbstgemachte Seife und das Essen, jeden Tag ein primo, ein secondo, Obst und Kaffee.

Die Übersetzerin

Barbara Sauser ist freiberufliche Übersetzerin aus dem Italienischen, dem Französischen, dem Russischen und dem Polnischen. 2023 erhielt sie den Viceversa-Preis der Schweizerischen Schillerstiftung.

(Foto: © Michal Florence Schorro)



Sara Catella
Mein kleines Kuriositätenkabinett
Als die Dinge anders rochen
übersetzt
von Barbara Sauser
120 Seiten
CHF 22 / Euro 19
ISBN 978-3-03867-131-2

Erscheint im Juni 2027



Eine Frau fährt in den Süden, auf einer Strecke, die sie seit ihrer Kindheit kennt. In den 1980er- und 1990er-Jahren reiste sie jeden Sommer mit ihren italienischen Grosseltern vom Tessin in deren Heimat, die Abruzzen. Als Erwachsene begegnet sie den Erinnerungen an zwei Länder und Kulturen: dem Eis mit Schlagsahne, dem stechenden Geruch selbst gemachter Olivenölseife, den Bienenstöcken der Großeltern und den Kleidungsstücken ihrer Urgroßmutter. Auf der Reise erkennt sie, wie tief sie die eigene Familiengeschichte prägt. Sie spürt den Schmerz der Auswanderung und die Erfahrungen, die Generationen von Frauen vor ihr gemacht haben.

Sara Catella und Barbara Sauser stehen für Lesungen zur Verfügung.

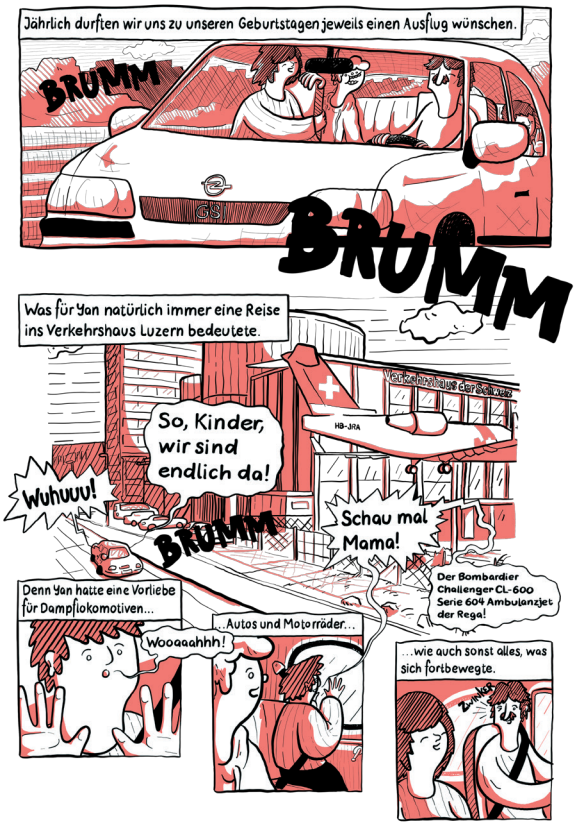


Wer ist denn schon »normal«?

Micha Burkhalter, geboren 1995 in Biel/Bienne, begleitet seit Jahren Menschen im Autismus-Spektrum. In seine künstlerische Arbeit fließen berufliche Erfahrung und persönliches Feingefühl ein, denn als Geschwisterkind eines autistischen Bruders kennt er die Vielschichtigkeit neurodivergent geprägter Familienstrukturen aus erster Hand.

»Spektraltänzer« ist sein Debüt als Graphic-Novel-Autor und bietet eine intime, träumerisch-humorvolle Erzählung über das Aufwachsen zwischen Inklusion, Normdruck und geschwisterlicher Nähe.

(Foto: © Desiree Celine Righetti)





Micha Burkhalter
Spektraltänzer
Vom Geschwisterkind,
Autismus und dem
Wolkenparadies
164 Seiten
CHF 28 / Euro 25
ISBN 978-3-03867-127-5

Erscheint im März 2027



Micha wächst zusammen mit seinem Bruder Yan in einem Dorf in der Schweiz auf. Schon früh wird bei Yan eine Autismus Spektrum Störung diagnostiziert. In Michas Familie gibt es aber auch noch den geistig behinderten Onkel Serafin und den verhaltensauffälligen Cousin Lorenz, der nach schwerem Mobbing eine Straftat begeht, die große Aufruhr im Dorf verursacht. Micha navigiert mit kindlicher Naivität und schelmischem Humor durch diese bunte Palette von »Andersartigkeit« und stellt sich die Frage: Was heisst schon »normal sein«?

Die Graphic Novel zeigt auf, wie Inklusion im Familiensystem aussehen und wie es sich anfühlen kann, mit Menschen aufzuwachsen, die von der Norm abfallen.

Micha Burkhalter steht für Lesungen zur Verfügung.



Emma Doude van Troostwijk
Dem Tag gehören
übersetzt von Ruth Gantert
220 Seiten, CHF 22 / Euro 19
ISBN 978-3-03867-123-7

»Pastorenkinder sind die schlimmsten«, heißt es, und in dieser Familie sind sie in der Überzahl: Der Großvater war Pastor, Vater und Mutter sind es und der Sohn ist dabei, es zu werden. Nur die Tochter tanzt offenbar aus der Reihe. Nach über einem Jahr Abwesenheit kommt sie zurück in das Pfarrhaus ihrer Kindheit und beobachtet ihre Familie mit liebevollem, genauem Blick: den alten Opa, der sein Gedächtnis verliert, den unter einem Burnout leidenden Vater und den älteren Bruder, der vor der Ordination an seiner Berufung zweifelt.

Für ihr Romandebüt wurde Emma Doude van Troostwijk u.a. mit dem Robert-Walser-Preis und mit dem Prix Françoise Sagan ausgezeichnet.



Myriam Wahli
Wie Wasser im Wasser
übersetzt von Yves Raeber
128 Seiten, CHF 22 / Euro 19
ISBN 978-3-03867-121-3

Ein Sommer in naher Zukunft: Viel zu heiß ist es in der kleinen Ortschaft in der Westschweiz, kurz vor der französischen Grenze. Der Strom ist rationiert, Treibstoff unerschwinglich. Das Dorfleben spielt sich rund um den kleinen Kiosk beim Bahnhof ab. Um die Familie über Wasser zu halten, arbeitet Marcelle in einer Parfümfabrik. Die Mutter ist verschwunden, von ihr übrig ist nur noch die Hülle: ihr Brautkleid. In dieser wenig hoffnungsvollen Lage muss Marcelle die Ausreißversuche ihres neurodiversen Bruders Adam bewältigen, die Übergriffe ihres kranken Vaters erdulden und gleichzeitig ihren Platz im Leben finden.



Rolf Hermann
Reise ins Glück. Ein Märchen für Gross und Klein
illustriert von Antonia Vögeli
100 Seiten, CHF 28 / Euro 25
ISBN 978-3-03867-126-8

Jeden Abend, kurz vor dem Lichterlöschen, wünschen sich zwei Kinder eine Gute-Nacht-Geschichte.

Doch diesmal soll es eine ganz besondere sein: ein eigenes Märchen. Eines mit einem Riesen, mit sprechenden Hunden und einer grossen Karotte. Mit einer klugen Königin, einem müden König und einer waghalsigen Taube.
Mit Sprüngen ins Weite, mit Musik und Feuerwerk – und vor allem: mit ganz viel Liebe.

So entsteht in einer einzigen Nacht ein fantastisches Märchen voller Fantasie, Humor und Herz. Ein Märchen, in dem Menschen und Tiere gemeinsam aufbrechen, feiern, staunen – und entdecken, dass die Welt grösser wird, wenn man sie miteinander teilt.



Ed Wige
Milch Lait Latte Mleko
übersetzt von Yves Raeber
60 Seiten, CHF 15 / Euro 12
ISBN 978-3-03867-124-4

Die achtjährige Erzählerin flieht in den 1990er Jahren mit ihren Eltern aus Jugoslawien in die Schweiz. Ihr Vater reist weiter, während sie bei ihrer Mutter bleibt. Sie entdeckt ein neues Land und fühlt sich dabei manchmal hilflos und allein, aber auch glücklich. Hin- und hergerissen zwischen verschiedenen Sprachen, Erinnerungen und Überlebensstrategien, erzählt sie von ihrem neuen Alltag, der von Bündnerfleisch und Schokolade geprägt ist. Doch eine Frage lässt ihr keine Ruhe: Was ist aus dem Vater geworden und welches Geheimnis verbirgt er? Ed Wige geht die ernsten Themen Exil und Kriegsfolgen mit viel Humor an, wobei den Lesenden das Lachen manchmal im Hals stecken bleibt.



Rebecca Watson
Unter der Haut
übersetzt von Niklas Fischer
220 Seiten, CHF 22 / Euro 19
ISBN 978-3-03867-122-0

»Unter der Haut« erzählt die Geschichte eines Tages aus dem Leben der namenlosen Protagonistin. Als Assistentin in einer Zeitungsredaktion verbringt sie ihre Stunden mit stumpfer Admin, endlosen Mails und Toilettengängen, während sie innerlich mit den Folgen eines sexuellen Übergriffs am Arbeitsplatz ringt. Die kleinen Freuden des Alltags treffen unvermittelt auf die tiefsten seelischen Abgründe. Diese Spannung zeigt sich auch in der Erzählweise des Romans: eines fragmentierten, auf der Seite verteilten Stream-of-Consciousness, der sowohl der Unmittelbarkeit des menschlichen Denkens und Fühlens als auch der Widersprüchlichkeit der Erfahrung der Protagonistin Ausdruck verleiht.



X Schneeberger
My Life as a Rainbow –
Ein Wolkenkino
100 Seiten, CHF 32 / Euro 28
ISBN 978-3-03867-125-1

»My Life as a Rainbow – ein Wolkenkino« verbindet ein Polaroid-Album und Texte aus einem Musiktheaterstück zu einer autofiktionalen Erzählung über ein queeres Leben in Drag. Das Buch erzählt von politischem Aktivismus und künstlerischer Praxis seit den 1990ern. Zugleich thematisiert es die Gefährdung queerer Biografien. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verschränken sich in Bildern, Texten und Performances zu einem vielschichtigen Lebensporträt.



Franziska Witschi
Wildwechsel
Geschichten aus der Stadt
176 Seiten, CHF 28 / Euro 23
ISBN 978-3-03867-116-9

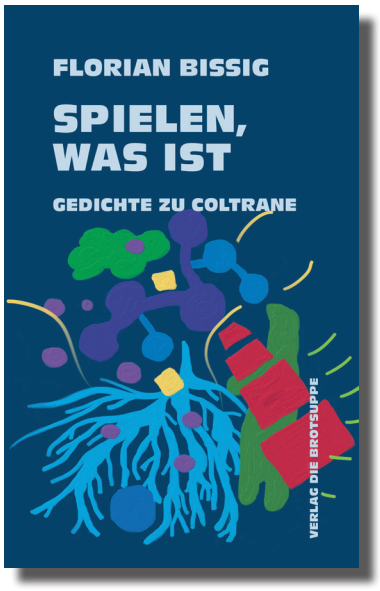
Geschichten aus der Stadt: Hier gehen Menschen ihren Dingen nach. Dann begegnen sie einem Tier. Was geschieht, wenn Sue auf dem Visper Bahnhofplatz eine Viper entdeckt? Wenn sich Maya in Brooklyn den Zeh an einem urzeitlichen Pfeilschwanzkrebs stösst? »Wildwechsel« erzählt in 21 Geschichten vom Aufeinandertreffen von Mensch und Tier in der Stadt. Sie ereignen sich an verschiedenen Orten auf der Welt, als ein Spiel mit den Anfängen des Nature Writing im 18. Jahrhundert. Die Figuren in den Geschichten sind nicht auf der Suche nach Natur, sondern begegnen ihr zufällig und reagieren auf die unerwartete Wechselwirkung.



Benjamin von Wyl
Der Film deiner Träume
Roman
360 Seiten, CHF 32 / Euro 27
ISBN 978-3-03867-117-6

Warum muss man noch immer selber einschlafen, wenn sich Texte schon automatisch schreiben? Das «Netflix für Träume» verspricht Linderung für alle Schlaflosen: einen ewigen assoziativen Stream, sobald man sich hinlegt.

Genau das Richtige für Martin. Er ist arbeitslos, ohne Partnerin und liegt nachts wach. Die Schlaflosigkeit hämmert auf ihn ein. Seine Gedanken rasen, verhaken sich in den Wasserleichen, die ihn als Journalist beschäftigt haben. Als Martin mit Boxtraining beginnt, lernt er seine Grenzen und Mara kennen. Doch etwas geht schief, nachdem er beim «Netflix für Träume» Testperson wird. Bald baut sich in ihm eine Welt auf, die ihn verschlingen möchte.



Florian Bissig
Spielen, was ist
Gedichte zu Coltrane
116 Seiten, CHF 28 / Euro 24
ISBN 978-3-03867-119-0

John Coltrane (1926–1967) revolutionierte den Jazz innert weniger Jahre gleich mehrmals. Die Wirkung des afroamerikanischen Saxophonisten ist bis heute, sechs Jahrzehnte nach seinem frühen Tod, prägend: durch seine Kompositionen, Improvisationen, seinen Ton, und durch seine Hingabe und Haltung. Anlässlich seines hundertsten Geburtstags schreibt sich der Lyriker Florian Bissig dem Leben und Werk John Coltranes entlang und begleitet den Jahrhundertmusiker bei seinem rastlosen Suchen und Schaffen.



Bruno Pellegrino
Schildkröten
übersetzt von Lydia Dimitrow
180 Seiten, CHF 32 / Euro 26
ISBN 978-3-03867-118-3

Als Kind entrümpelt er sein Zimmer und verstaut das Wichtigste in der untersten Schublade seines Schreibtischs – die gälte es zu retten, sollte das Haus einmal brennen. Auch als Erwachsener sucht Bruno Pellegrino nach einem Ausweg aus seiner Angst vor dem Verlieren und Vergessen. Sie begleitet ihn, als er sich durch das Archiv einer Schriftstellerin arbeitet, sich auf die Spuren einer unbekannten Dichterin begibt oder versucht, eine Erinnerung festzuhalten. Natürlich gäbe es da das Schreiben, aber die schwindelerregende Masse an Notizbüchern lässt sich kaum einhegen, und dann ist Papier auch noch brennbar.



Malwina Ledniowska
Keine Sorge alles gut
Roman
216 Seiten, CHF 26 / Euro 22
ISBN 978-3-03867-110-7

Romi Weber tritt ihren Nachtdienst in einer psychiatrischen Klinik an. Was sie in atemberaubendem Tempo erlebt, ist hier der ganz normale Alltag. Da ist Jana, die junge Frau, die sich am Vortag das Leben genommen hat. Mit dieser entsetzlichen Nachricht sieht sich Romi konfrontiert, als sie ihren Nachtdienst antritt – und sofort beginnt der Film im Kopf: Hat sie die junge Patientin vernachlässigt? Hat sie Anzeichen übersehen? Hätte sie verhindern können…? Die Erzählstimme ist dabei das 200-jährige Haus, in dem Romis Abteilung untergebracht ist. Das Haus betreibt psychohygienische Alberei und kommentiert das Geschehen mit ironischem Augenzwinkern, so dass es für die Pflegenden und Lesenden erträglich wird.



Francesco Micieli
Über das Gras gehen
80 Seiten, CHF 24 / Euro 20
ISBN 978-3-03867-120-6

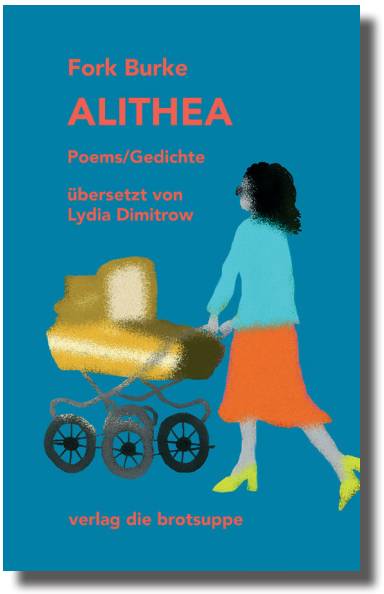
Die so genannte Realität ist grundsätzlich brüchig, und sie ist ständig im Fluss. Leben ist Reisen, Migrieren, Unterwegssein. Als Odi, ein nicht mehr ganz kleiner Junge unbestimmten Alters, seinen süditalienischen Heimatort und die geliebten Grosseltern verlassen muss und die lange Reise zu seinen Eltern antritt, ziehen Trauer um den Verlust und namenlose Zukunftsängste durch den tristen Bahnhof.

Vor vierzig Jahren veröffentlichte Francesco Micieli ein »Tagebuch eines Kindes« mit dem Titel: »Ich weiss, dass mein Vater grosse Hände hat«. Was er nun vorlegt, ist aber kein Tagebuch, sondern eine sensible Reiseerzählung. Lakonisch und einfühlsam erzählt der Autor präzise und souverän vom Verlust verbindlicher Sicherheiten.



Laurence Boissier
Geschichte einer Erhebung
Roman, übersetzt
von Hilde Fieguth
208 Seiten, CHF 28 / Euro 23
ISBN 978-3-03867-111-4

Sie hatte alles in einem Heft aufgeschrieben – die große Geschichte von der Erhebung der Alpen, wie sie der eigenartig-skurrile Bergführer erzählt hat, und die kleine Geschichte ihrer eigenen Erhebung gegen den Bergführer und die Wandergruppe, sie, die untrainierte Städterin, Schriftstellerin ihres Zeichens, die die Strapazen am dritten Tag der neuntägigen Wanderung – vorübergehend – nicht mehr ertragen will. Die Wanderung in der Gruppe, die sich zugleich gut versteht und nicht so gut, ist geprägt von den durchquerten Landschaften, Gipfelbesteigungen inklusive, von der Anstrengung, von Hitze und Regen, vom Gewicht des Rucksacks, dem engen Zusammensein in den Alphütten.



Fork Burke
ALITHEA – Poems/Gedichte
deutsch/englische Ausgabe
ins Deutsche übersetzt
von Lydia Dimitrow
128 Seiten, CHF 24 / Euro 20
ISBN 978-3-03867-114-5

»Schreiben und Schneiden liegen selten bezaubernder beisammen als in Fork Burkes Gedichten – Gedanken- und Erinnerungsnester aus knisterndem Nebeneinander, weitreichenden Kontrasten.« Regina Dürig

Die Bieler Poetin Fork Burke schreibt ihre lyrischen Texte auf Englisch, Lydia Dimitrow hat sie ins Deutsche übertragen.

Der Gedichtband erscheint zweisprachig. Der Titel »Alithea« verweist auf die griechische Göttin der Wahrheit, eine von Zeus' unzähligen Töchtern. Burke schreibt radikal modern, visionär und fragmentarisch, in einer ausgeprägt bildhaften, metaphernreichen Sprache.



Matteo Terzaghi
Das Handbuch Phosphor
und Streichhölzer
übersetzt von Barbara Sauser
152 Seiten, CHF 28 / Euro 23
ISBN 978-3-03867-113-8

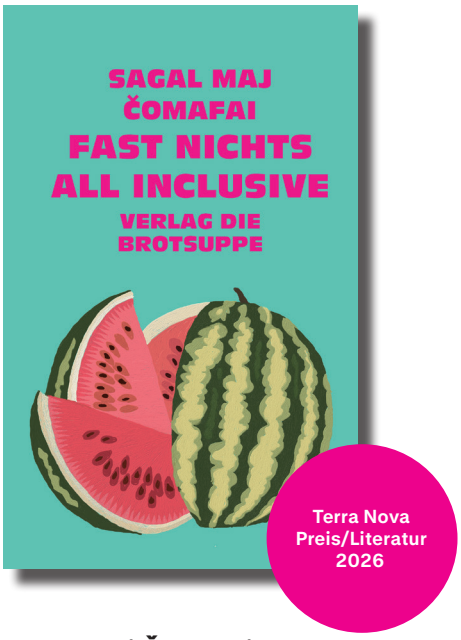
Der Titel des Buchs spielt auf ein altes Handbuch über die Industrie des Phosphors und der Streichhölzer an, dank dem ein ungelöstes Rätsel aus der Kindheit unverhofft noch geklärt werden kann. Passagen über und in der Sprache alter Handbücher (die eine Art abenteuerliche Gebrauchsanleitungen für die Welt sind), Kindheitsobsessionen und Fantasien, die im Erwachsenenalter wieder auftauchen, kleine Märchen, persönliche Erinnerungen und eher essayistische Texte verweben sich zu einem Ganzen, das immer wieder überrascht und zum Nachdenken anregt.



Sabine Haupt (Hg.)
Wege durch finstere Zeiten
Afghanische und Schweizer Texte über Flucht und Asyl
256 Seiten, CHF 36 / Euro 32
ISBN 978-3-03867-107-7

Die schrecklichen Bilder von Menschen auf der Flucht, Verfolgten und Vertriebenen, die verzweifelt versuchen, sich in Sicherheit zu bringen, gehen uns seit Jahren nicht mehr aus dem Kopf. Angesichts dieser Tragödien reagieren viele mit Rat- und Hilflosigkeit.

Wie es auch anders gehen könnte, zeigt diese Anthologie. Über 50 afghanische Autor:innen und ihre Schweizer Kolleg:innen schreiben über Flucht und Asyl. Die hier präsentierten Texte stehen in Zusammenhang mit der von Sabine Haupt initiierten und koordinierten PEN-Aktion zur Rettung hochgefährdeter afghanischer Intellektueller, mit der von 2021 bis 2025 fast hundert Afghan:innen nach Europa kamen.



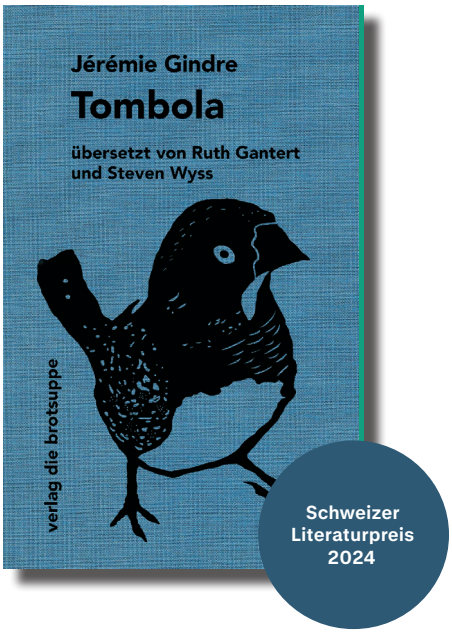
Sagal Maj Čomafai
Fast nichts all inclusive
80 Seiten, CHF 24 / Euro 22
ISBN 978-3-03867-104-6

Vielleicht fehlt ja nur noch ein fett gepolsterter dänischer Mid Century Sessel zum grossen Lebensglück: Ein junger Mann mit schlechtem Marketingjob sucht nach seinem Platz in einer Welt, in der er sich fremd fühlt. Ob ihm das gelingt? Wenn er vorher nicht an der Hässlichkeit des eigenen Gesichts im Zoom-Call verzweifelt …

Eine schnelle, humorvolle und präzise Erzählung über die Absurdität des Lebens und einsturzgefährdete Existenzen.

»Sagal Maj Čomafai eröffnet uns mit seinen Texten einen Denk- und Sprachhorizont, der von einer eigenen und neuen Annäherung an die Realität zeugt: Diese erscheint uns in seinem ersten Buch von ganz einfach bis zu hyperkomplex.«

Francesco Micieli



Jérémie Gindre
Tombola
übersetzt von Ruth Gantert und Steven Wyss
200 Seiten, CHF 28 / Euro 23
ISBN 978-3-03867-109-1

Zita verliert sich im hochalpinen Nebel, Espe kämpft mit einer umgestürzten Tanne auf dem Dach des Familienchalets, Joanne wird auf ihrem Fahrrad in Québec vom Pech verfolgt: Jérémie Gindre stösst die Figuren seiner sieben Geschichten aus ihrem Alltagstrott und erfasst sie in einem Augenblick der Einsamkeit. Das setzt bei jeder der Frauen Gedanken in Bewegung, lässt sie lebhaft und eigenständig reagieren. In einer von Tieren und Witterung geprägten Umgebung erwarten sie Überraschungen, Konflikte, Unfälle oder Glücksmomente.

verlag die brotsuppe
Oberer Quai 12
CH-2503 Biel/Bienne

info@diebrotsuppe.ch
www.diebrotsuppe.ch
T. +41 32 322 25 32

Auslieferung in der Schweiz
Buchzentrum AG
Industriestr. Ost 10
CH-4614 Hägendorf

kundendienst@buchzentrum.ch
T. +41 62 209 25 25

Vertreterin
Katrin Poldervaart
Oberer Moosweg 27
CH-4203 Grellingen

katrin.poldervaart@buchzentrum.ch
T. +41 79 916 71 23

Auslieferung in Deutschland/Österreich
Die Werkstatt Verlagsauslieferung GmbH
Königstr. 43
D-26180 Rastede

info@werkstatt-auslieferung.de
bestellung@werkstatt-auslieferung.de
www.werkstatt-auslieferung.de
T. +49 44 029 26 30

E-Books
Bookwire GmbH
Voltastrasse 1
D-60486 Frankfurt a. M.

info@bookwire.de
www.bookwire.de
T. +49 69 907 20 060

Der Verlag ist Mitglied von SWIPS (Swiss Independent Publishers) und SBVV. Der verlag die brotsuppe wird vom Bundesamt für Kultur für die Jahre 2026-2028 mit einem Strukturbeitrag unterstützt.



